



Mitteilungen der Initiative Heimat & Umwelt

5 : 1 (Fünf zu eins) "Mit Lügen und schmutzigen Tricks" zum Abstimmungsergebnis in Irland

Fünf zu eins: Das war das Propaganda-Übergewicht der JA-Maschinerie für den Lissabon-Vertrag bei der Abstimmung in Irland gegenüber den NEIN-Werbern. Und zwar nach einer "vorsichtigen Schätzung", d.h. daß das Ungleichgewicht in Wahrheit noch viel größer war. Und diese Aussage stammt nicht von EU-Gegnern, sondern ist der britischen Tageszeitung "**Daily Mail**" vom Abstimmungstag, dem 2. Oktober 2009, zu entnehmen. Die Zeitung schrieb wörtlich in ihrer Schlagzeile, daß "nach einer Kampagne aus Lügen und schmutzigen Tricks erwartet wird, daß die Iren heute **für einen EU-Superstaat** abstimmen werden". Dieses Propaganda-Übergewicht fast aller "offizieller" Institutionen und deren Hofberichterstatern, den so genannten "Medien", macht seit vielen Jahren eine "freie" Meinungsbildung der Bevölkerung unmöglich - egal wo und in welcher Angelegenheit. Wenn es nicht gelingt, dieses **Meinungsmopol** der "großen" Zeitungen und des Fernsehens zu durchbrechen, werden auch Volksabstimmungen in Zukunft nicht mehr ein Instrument des Volkes bzw. der Völker sein - Wahlen sind es ohnehin schon längst nicht mehr.

Zu dieser "Durchbrechung" kann jeder Einzelne viel beitragen: indem er/sie diese Medien einfach nicht mehr kauft bzw. den Fernseher abschaltet oder entsorgt.

Der Präsident der EU-Kommission, Barroso, verkündete anlässlich eines Besuches in Irland im Hinblick auf die dortige Abstimmung, daß 2.400 irische Arbeiter,

die kurz davor vom Computer-Giganten DELL gekündigt worden waren, von der EU 14,8 Millionen Euro (über 203 Millionen ÖS) erhalten würden. Damit sollte signalisiert werden, daß die EU der maroden Wirtschaft Irlands helfen und "**Jobs schaffen würde**". Letzteres wird sicher nicht geschehen und die "Hilfe" stammt von den (ungefragten) Nettozahlern der EU, in erster Linie Deutschland und Österreich.

Die Ja-Kampagne in Irland hatte jedenfalls die Unterstützung fast aller Medien und fast aller politischen und wirtschaftlichen Institutionen. So gut wie jede landesweite Zeitung schrieb sich die Finger wund für die Annahme des EU-Vertrags. Das gleiche tat die Regierung ebenso wie die zwei größten Oppositionsparteien. Wer das nicht glauben will, kann gerne bei uns den erhellenden Artikel der britischen "Daily Mail", aus dem alle diese Aussagen entnommen sind, anfordern.

Den Vogel schoß die irische Billig-Fluglinie RYANAIR ab, die 500.000 Euro (fast 6,9 Millionen ÖS) für ein "Ja zum Lissabon-Vertrag" einsetzte. In riesigen, ganzseitigen Zeitungsanzeigen versprach Ryanair eine Million **Freiflüge** (zu buchen am 23.9.2009 - die Abstimmung war am 2.10.2009) und kombinierte dies mit einer Werbung für ein "Ja zu Europa" am 2. Oktober. Das Billig-Flug-

linien-Konzept mit seinen gewaltigen Umweltschäden (mit einem einzigen Flug von Österreich nach Athen wird die selbe Energiemenge verbraucht als für die Heizung eines Einfamilienhauses über einen ganzen Winter nötig ist) wurde überhaupt nur möglich durch die "**Liberalisierung**" der **Märkte** in der EU. In Wahrheit ging es dem Ryanair-Chef Michael O'Leary nur darum, die Zustimmung der EU zum geplanten Kauf der irischen Fluglinie Aer Lingus zu erreichen, was die EU bisher abgelehnt hatte.

Die **katholische Kirche**, in Irland eine viel bestimmendere Kraft als hierzulande, betonte in vielen Stellungnahmen, daß es "keinen weltlichen oder himmlischen Grund gäbe, warum Katholiken nicht "Ja zum EU-Vertrag" sagen könnten." Feiger geht's nicht mehr ...

Übrigens gab es gar **keine Mehrheit** der Bevölkerung für den Lissabon-Vertrag. Die Abstimmungsbeteiligung betrug nur rund 58 % (fünf Prozent mehr als bei der ersten Abstimmung, die mit NEIN ausging) und davon stimmten rund 67 % für JA. D.h. insgesamt waren dies nicht einmal 39% der

Fortsetzung auf Seite 7

Österreichische Post AG / Sponsoring Post
Benachrichtigungspostamt 3424 Zeiselmauer

UNSERE AKTIVITÄTEN IN IRLAND

Auf Einladung von REPUBLICAN SINN FEIN (Sinn Fein = "wir selbst") nahm **Prof. Schachtschneider** aus Deutschland als unabhängiger Experte und Inge Rauscher aus Österreich als Sprecherin einer der aktivsten Anti-EU-Initiativen an verschiedenen Terminen in Irland teil: einer Pressekonferenz mit Bericht darüber in der "Irish Times", zwei öffentlichen Diskussionsabenden (in Dublin an der Ostküste und Galway an der Westküste), dazwischen Interviews und Gespräche u.a. mit Prof. Anthony Coughlan. Die wichtigste Leistung für die Abstimmung in Irland war eine 34 Seiten umfassende präzise Stellungnahme von Prof. Schachtschneider, dem im deutschen Sprachraum führenden Gegner des Lissabon-Vertrags (der EU-Verfassung), mit dem Titel **"Irische Argumente gegen den Lissabon-Vertrag"**. Diese Argumente stützte er auch und besonders auf die irische Verfassung, nicht nur seiner Meinung nach eine der besten Staatsverfassungen der Welt.

Diese **34 Seiten Fachtext** mußten natürlich unter großem Zeitdruck auf Englisch übersetzt werden; das besorgten mehrere Übersetzer in Zusammenarbeit: eine Schweizerin, eine in Schottland lebende Hamburgerin, ein Übersetzungsbüro in Wien und Inge Rauscher, die diese Arbeit auch koordinierte. Sowohl dieser Text als auch eine **Kurzfassung** davon (noch in der Nacht vor der Pressekonferenz von einer Kölnerin und Inge Rauscher zusammen übersetzt) wurde in Irland entsprechend verteilt, in der Zeitung SOAIRSE ("Freiheit") auszugsweise abgedruckt und über verschiedene Internet-Seiten transportiert.

Ein junger Wiener und eine Deutsche verteilten zusammen viele tausend selbst verfaßte und produzierte Flugblätter gegen den Vertrag in Dublin und wir hörten auch von ähnlichen Aktivitäten "vor Ort" aus anderen Ländern. Denn **bei dieser Abstimmung ging es** nicht oder nur zum Teil um Irland, sondern **um alle EU-Staaten**, solange sie solche überhaupt noch sind.

Die Aufnahme der Delegationen aus Deutschland und Österreich in Irland war sehr positiv. Es wurden persönliche Kontakte zu politisch tätigen, ähnlich wie wir denkenden

und handelnden Menschen hergestellt, die für die Zukunft wichtig sein werden. Alles in allem war es ein wegweisendes Stück internationaler Zusammenarbeit ohne die Bevormundungszentrale "Brüssel"...

KOSTENBILANZ:

Die Kosten der "Auftakt-Veranstaltung" in Wien betragen netto (d.h. bereits unter Berücksichtigung der Spenden "vor Ort") 1.194,30 Euro, der gesamte Einsatz in Irland inkl. der beträchtlichen Kosten der Erstellung der Fachunterlagen auf englisch kostete 5.831,75 Euro. Zusätzlich wurden 3.500,- Euro in zwei Etappen rechtzeitig zur Abstimmungskampagne an Republican Sinn Fein als Beitrag österreichischer EU-Gegner überwiesen, wie wir dies den WEGWARTE-Lesern ja versprochen hatten. Aus der gesamten "Irland-Kampagne" der IHU haben wir ein (finanzielles) Defizit von insgesamt **2.094,96 Euro**.

Die gesamte Aktion ist nur möglich geworden durch IHRE entspr. Kostenbeiträge! Dafür allen herzlichen Dank. Wir sind überzeugt davon, daß diese **freiwilligen** Beiträge, die niemandem leicht fallen, eines Tages Früchte tragen werden. Der Lissabon-Vertrag, so schändlich er auch ist, ist **nicht das "Ende der Geschichte"!**

Abschließend sei noch gesagt, daß es für Außenstehende nicht vorstellbar ist, welches enorme Arbeitsausmaß Prof. Schachtschneider für solche "Einsätze" wo auch immer in Europa als (friedlicher) Kämpfer für Freiheit und Demokratie für alle Völker seit vielen Jahren erbringt. Es war eine große Ehre für mich, beim Irland-Einsatz und dessen inhaltlichen Vorarbeiten mitzuhelfen und dadurch einen tieferen Einblick in eben dieses Arbeitsausmaß unmittelbar zu erleben.

Inge Rauscher

EU DECKT BENEŠ-DEKRETE

Eine der häßlichsten Facetten des Drucks seitens der EU-Machthaber zur Durchsetzung des Lissabon-Vertrags stellt nun die für den tschechischen Präsidenten Vaclav Klaus in Aussicht gestellte "Garantie" für die Beibehaltung der Beneš-Dekrete dar. Darin sind jene Bestimmungen enthalten, aufgrund derer nach Kriegsende 1945-47 die **gewalt-same Vertreibung** von rund drei

Millionen Angehöriger der altösterreichisch-deutschen Volksgruppen (Sudeten- und Karpatendeutsche) aus ihrer jahrhundertlang angestammten Heimat in Böhmen und Mähren erfolgte, wobei über 225.000 von ihnen den Tod "fanden". Diese Verbrechen stellten nach Meinung anerkannter Völkerrechtsexperten wie Alfred de Zayas, Felix Ermacora, Dieter Blumenwitz und Gilbert Gornig eindeutig den **Tatbestand des Völkermordes** dar.

Schon bei der Aufnahme Tschechiens in die EU waren die EU-Machthaber nicht bereit, die Außerkraftsetzung der Beneš-Dekrete, soweit sie die Enteignung und Entrechtung der Sudetendeutschen betrafen, zur Aufnahmebedingung zu machen... Nun sollen sie sogar der **Grundrechtecharta** (!) in Form einer "Garantie-Erklärung" angehängt und gemeinsam mit dem Beitrittsvertrag von Kroatien von allen EU-Mitgliedstaaten ratifiziert werden. Entsprechende Absichtserklärungen liegen bereits vor! Diese Vorgangsweise paßt genau zum ganzen (Un-) Geist des Lissabon-Vertrags.

Und die Rolle des konservativ-christlichen Staatspräsidenten **Vaclav Klaus** in diesem unwürdigen Spiel ist eine besonders unrühmliche. Plötzlich sind alle schwerwiegenden demokratiepolitischen und sonstigen Ablehnungsgründe des Lissabon-Vertrags, die Klaus - völlig zurecht - bisher ins Treffen führte, unwichtig. Wichtig ist nur mehr, daß die mit ungeheurer Brutalität durchgeführten Vertreibungsverbrechen moralisch von der gesamten EU gebilligt werden und weiter ohne jede Entschädigung für die Millionen Opfer und deren Nachkommen bleiben.

Die EU wird damit vollends zur **Unrechts-Gemeinschaft**. Denn Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit sind nicht verjährbar (Univ. Prof. Ermacora).

Die 1945-47 vertriebenen Sudetendeutschen sind nie als kriegerische Eroberer in die spätere Tschechoslowakei gekommen, sondern vor rund 800 Jahren von den damaligen slawischen Herrschern zur Ansiedelung **eingeladen** worden wegen ihrer besonderen Kenntnisse vor allem in der Landwirtschaft und im Bergbau. Sie haben maßgeblich am Wiederaufbau Deutschlands und Österreichs nach dem zweiten

Weltkrieg beigetragen, obwohl sie mit NICHTS hier neu anfangen mußten.

Übrigens wurden 1945-47 in der Tschechoslowakei nicht nur drei Millionen deutsche "Altösterreicher" vertrieben, sondern auch rund 800.000 **Ungarn**, vor allem aus der Slowakei. Auch das an ihnen begangene Unrecht soll nun Teil des EU-"Rechts" werden ...

Die Sprache ist die Seele eines Volkes! Deshalb finden Sie in dieser Ausgabe der WEGWARTE ein Informationsblatt der "Inter-

essensgemeinschaft Mutter-sprache". Das Deutsche, die Sprache Kants, Goethes, Grillparzers und vieler anderer "Dichter und Denker", ist ein ganz besonderer Schatz - für uns. Für das Englische, die Sprache Shakespeares, Byrons und vieler anderer Geistesgrößen, trifft das genauso zu - für die Engländer. Aber die uns über tausend Kanäle eingeredete **MISCHUNG** beider Sprachen muß als Vorstufe zur Beseitigung der deutschen Sprache begriffen werden, eine Art "geistiger Besatzung" ganz ohne Krieg.

Wie schwer es für ein Volk ist, den Verlust seiner eigenen Sprache (des Irisch/Gälischen) als Ausdruck der Identität durch jahrhundertlange Besatzung zu überwinden und die eigene Sprache wiederzubeleben, haben wir gerade durch unseren Einsatz in Irland "hautnah" erlebt. Für viele Österreicher wäre dieses Erlebnis eine Lehre für die Zukunft gewesen. Wir wünschen allen Völkern dieser Welt das Recht und auch die Möglichkeit auf ihre eigene Sprache! Nur diese **VIELFALT** stellt den geistigen, kulturellen Reichtum der Welt dar.

VON DER VOGELGRIPPE ZUR SCHWEINEGRIPPE ZWANGSIMPFUNG GEGEN EIN PHANTOM

von Dr. med. **Johann LOIBNER, Graz**

„Am 27. Oktober startet die Impfung gegen die Neue Grippe“. So schreibt Helmut Bast in der „Kleinen Zeitung“ am 8.10.09. Die Impfung startet, wer startet sie, wer wird hingehen und warum sollen gerade schwangere Frauen hingehen? Da bleiben viele Fragen offen.

WAS IST ÜBERHAUPT GRIPPE?

Grippe ist seit jeher eine Erkältungskrankheit, die bei uns seit vielen hundert Jahren besonders im Winter, in der kalten Jahreszeit, auftritt und Ende Jänner und Anfang Feber den Höhepunkt erreicht. So wird es auch im kommenden Winter sein und auch in den nächsten Jahren wird sich daran nichts ändern. Zwar gibt es bei uns auch im Sommer Erkrankungen an Grippe. Diese als Sommergrippe bekannten Formen der Grippe sind meistens von kurzer Dauer. Denn nach einer Erkältung folgen keine weiteren, weil es eben im Sommer meistens sehr warm ist. Anders im Winter, da kommt es laufend zu Unterkühlungen und da kann sich dann schon eine länger dauernde Grippe entwickeln.

Der Name Grippe kommt aus der französischen Sprache und bedeutet **erfassen**. Damit wird erklärt, daß die Krankheit jemanden fest hält, wenn die Schmerzen in

Brust und Gliedern den Betroffenen zur Ruhe zwingen. Der Name **Influenza** aus der italienischen Sprache sagt aus, daß die Grippe oder Influenza unter dem Einfluß der Kälte entsteht. Die Grippe kann in Kindergärten, in Schulklassen oder in Familien fast gleichzeitig ausbrechen. Dann wird davon gesprochen, daß einer den andern angesteckt hätte. Warum aber steckt im Sommer einer, der gerade eine Sommergrippe hat, die anderen nicht an?

Wir bleiben einmal dabei, was uns der gesunde Menschenverstand schon immer gesagt hat: Die Grippe oder Influenza ist eine Erkältungskrankheit.

WAS IST ABER MIT DEN GRIPPEVIREN?

Schon seit zweitausend Jahren ist von Viren die Rede, wenn wir nicht wissen, wodurch jemand krank geworden ist. In den Beschreibungen der Krankheiten aus früheren Jahrhunderten galt einfach ein Virus, ein unsichtbares Gift (Virus lateinisch: das Gift) als Krankheitsursache. Es gab also das Pestvirus, das Malariavirus, das Scharlachvirus und so weiter. Es gab also immer ein Virus, das eben mehr oder wenige böse Krankheiten erzeugte.

Das was die moderne Molekular-

biologie heute als Virus bezeichnet, hat mit dem, womit uns die Propaganda Angst einjagen will, nichts zu tun. Diese von der Molekularbiologie bezeichneten Viren sind ganz normale Bestandteile unseres Immunsystems. Bakterien, Bakteriophagen, Virophagen, Viren und andere noch näher zu erforschende Zellelemente dienen gemeinsam der **Erhaltung unserer Gesundheit**. Sie sind an den Immunreaktionen Fieber, Ausscheidungen, Abhusten von geschädigten Zellen der Atemwege und weiteren **sinnvollen Heilvorgängen** beteiligt.

Die Propaganda liefert uns aber ein ganz anderes Bild von Viren und versucht damit, in uns **Angst** zu erzeugen. Da sehen wir auf Bildern kugelförmige Gebilde mit Spitzen und Stacheln. Sie sehen auf den Bildern in den Medien aus wie die in früheren Jahrhunderten verwendeten Morgensterne. Dazu kommen noch Schlagzeilen, die uns das Fürchten lehren sollen. Da ist zu lesen von einem „aggressiven Virus“, „ein Virus, das sich jederzeit in ein Killervirus entwickeln könne“, „ein Virus, das entfesselt ist“, „ein Virus, das bereits in Europa gelandet ist“ und weitere solche Eigenschaften. Die Werbefachleute, die solche Dinge produzieren, nützen dazu ganz bewußt uralte, unbewußte Ängste der Menschheit aus. Leider

werden heute sogar die Medizinstudenten und Ärzte in diese Richtung ausgebildet. Viele „medizinische Neuigkeiten“ werden nicht auf den Hochschulen, sondern durch die dienstbaren Medien verbreitet.

WER SIND DIE VIROLOGEN?

Wir müssen wissen, daß der größte Teil der Wissenschaftler und speziell die Virologen in der Impfstoffindustrie beschäftigt sind. Diese entwickeln nicht nur die Impfstoffe, sondern auch die dazu gehörigen Virentests. Das bedeutet, daß die Hersteller von Impfungen ebenso an der Produktion der Reagenzien beteiligt sind. Das führt dazu, daß das Wissen um die Klassifizierung und Typisierung der Viren und Untergruppen in den Händen dieser Leute ist. Sie können also „Nichtvirologen“ Dinge erzählen, die Ärzte und andere Fachleute nicht überprüfen können.

Bisher wußten die Menschen selbst, daß sie an einer Grippe erkrankt sind. **Und die Ärzte wußten die verschiedenen Formen der Grippe auch zu behandeln.**

Wenn wir heute von Vogelgrippe oder Schweinegrippe sprechen, bedenken wir nicht, daß kein Arzt in der Lage ist, die „Grippe bisher“ von der „Vogelgrippe“ oder der „Schweinegrippe“ zu unterscheiden. Infolge der Stellung der Virologen stellen diese Spezialisten seit einigen Jahren die Diagnose. Allerdings sehen die Virologen weder die Patienten noch kennen sie die Umstände, die zur Grippe geführt haben. Sie wissen auch nichts über den Gesundheitszustand der an Grippe erkrankten Menschen. Die Diagnose wird mit Hilfe von Apparaten und Reagenzien gestellt, die sie selbst gebastelt haben. Da niemand sonst diese speziellen Ergebnisse versteht, verfügen die Virologen über ein Informationsmonopol. Mit Hilfe der Medien können dann die Impfstoffhersteller **jede beliebige Krankheit** ausrufen.

Seit den Zeiten von TAMIFLU® und RELENZA® scheint kein Arzt mehr in der Lage zu sein, Menschen mit Grippe zu behandeln. Als wären die erwähnten Mittel in der Lage, Grippe in kürzester Zeit wegzuzaubern.

Es stimmt mich sehr nachdenklich, daß eine Minderheit von

Spezialisten allen Ärzten der Welt ihre Diagnosen und Behandlungsmethoden aufzwingen.

ZWANGSIMPfung, GEGEN WELCHE GEFahr?

Die Schweine- oder Neue Grippe wurde in Österreich ins Epidemiegesetz aufgenommen. Wenn eine Krankheit ins Epidemiegesetz aufgenommen wurde, hat das weitreichende Folgen. Es können einschneidende Maßnahmen angeordnet werden. Auch Zwangsimpfungen sind dann möglich. Es genügt dazu eine ganz normale Grippe, wie sie es immer gegeben hat. Um eine Epidemie auszurufen, genügt es, eine höhere Zahl von Grippefällen oder den Verdacht auf Grippe zu melden und dann noch die Virentests, die positiv sind. Dann können die Impfbetreiber ganz im gesetzlichen Rahmen ihren Umsatz an Grippeimpfstoffen steigern.

SKEPSIS VIELER MENSCHEN

Bekanntlich lassen sich gerade die Personen im medizinischen Fachdienst sehr wenig gegen Grippe impfen. Unter diesen sind es die Chirurgen, die am wenigsten von dieser Art der Vorbeugung halten. Es sind weniger als 20 Prozent der medizinischen Berufe, die zur Impfung gegen Grippe gehen.

In verschiedenen Diskussionsforen im Internet und auch in Umfragen von Tageszeitungen ist zu lesen, daß der größte Teil der Bevölkerung diese Impfung nicht will.

So erscheint es doch befremdend, daß nun am 27. Oktober die Impfung gegen die Schweinegrippe gestartet wird. Besonders unverständlich ist die Ankündigung, daß **gerade Schwangere** geimpft werden sollen. Schwangere Frauen brauchen nach jedem gesunden Empfinden einen besonderen Schutz. Und gerade in diesem schützenswerten Zustand sollen Impfungen mit fraglichen Nebenwirkungen für Krankheiten, die bei uns keine Gefahr bedeuten, angewendet werden. Wenn heute die Industrie schon jungen Mädchen Hormone auf Dauer verordnet und eine kinderfeindliche Politik Schwangerschaften erschwert, halte ich es für einen höchsten Grad von Heuchelei, sich aus Anlaß einer Impfkation gerade um die Gesundheit der Schwangeren Sorgen zu machen.

Zusammenfassend halte ich die Schweinegrippe für eine erfundene Krankheit, die von den Impfstoffherstellern ins Leben gerufen wurde. Warum die Regierung bereit ist, für diese nutzlose Impfung Millionen bereitzustellen, ist mir unbegreiflich.

Dr. Johann Loibner, Graz, 16.10.09

Weiterführende Informationen erhältlich bei AEGIS.

Was ist AEGIS?

AEGIS kommt aus dem Griechischen und heißt Schutzschild. Wir Eltern sollen Schutzschild sein für unsere Kinder!

AEGIS = Aktives Eigenes Gesundes Immun-System. AEGIS = Alle Eltern Gegen Impf-Schäden.

AEGIS-Österreich gibt es seit 9 Jahren. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen in unserem Land über Impfungen aufzuklären.

Viele Menschen erklären sich bereit, auch **in ihrem Umfeld** etwas zur Aufklärung über Impfungen beizutragen und organisieren ein monatliches Treffen. Es gibt davon 22 solcher "Stammtische" in Österreich. Wir kommen auch gerne überall dorthin zu Vorträgen, wohin wir eingeladen werden. Auf unserer Homepage kann man sich auch Bücher ansehen, die wir empfehlen, und kann sie auch über E-Mail bestellen.

Es ist gerade in unserer Zeit sehr wichtig, sich über unsere Gesunderhaltung selbst Gedanken zu machen und **selbst Verantwortung zu übernehmen**. Wir dürfen uns nicht auf Medien verlassen, die weitestgehend von Interessensgruppen finanziert werden, die nicht an unserer Gesundheit interessiert sind.

Durch eine Mitgliedschaft unterstützen Sie diese Aufklärungsarbeit. Sie bekommen vierteljährlich das Aegis Impuls Heft zugesandt und zugleich alle aktuellen Termine, Ereignisse und Daten. Sie können sich auch für einen **Newsletter** anmelden, der ist kostenlos und bringt Ihnen schnell unzensurierte Informationen ins Haus.

Kontakt: AEGIS Österreich

8563 Ligist 89, Franziska Loibner, Tel.: 03143/297313, Fax: 03143/29734, info@aegis.at, www.aegis.at

Demokratie braucht Ressourcenneutralität und Bevölkerungsautonomie

von Hans P. Aubauer

Ressourcenneutralität meint, kein Ressourcenverbrauch auf Kosten anderer Länder. Bevölkerungsautonomie meint, keine Geburtenraten auf Kosten anderer Länder. Denn die Freiheit zur demokratischen Selbstbestimmung darf nicht dieselbe Freiheit anderer Länder einschränken. Insbesondere darf keinem Land die Verfügungsgewalt über seine eigenen **Ressourcen**, d.h. seine Nahrung, Energie und Rohstoffe, entrissen werden. Sie sind die **natürliche Existenzgrundlage**. Kein Land darf enteignet werden, gezwungen werden, seine Leben spendenden Ressourcen auszuführen, außer gegen gleichwertige Ressourceneinfuhren. Daraus folgt aber die Unverträglichkeit eines Überschusses von Ressourceneinfuhren mit demokratischer Freiheit.

Die Ressourcenneutralität

20% der Weltbevölkerung verbrauchen 88% der Naturressourcen, produzieren 75% der Schadstoffe und Abfall, gewinnen daraus 85% des Einkommens und Geldes mit dem sie die 88% der Ressourcen kaufen. Daß die Reichen die Ressourcen der Armen bestenfalls mit dem Geld erwerben, das sie aus der Ressourcenverwertung gewinnen, genügt nicht als Rechtfertigung für diesen **Raub an Lebenschancen**. Denn ihrer natürlichen Existenzmöglichkeiten beraubt, geraten die Ressourcengeberländer in Not, Elend und hohe Geburtenraten. Die Bevölkerung wächst schneller, als die Wirtschaft wachsen kann. Damit steigt die Armut und dies beschleunigt das hohe Bevölkerungswachstum. Beide schaukeln einander gegenseitig hoch (eine „Malthus Falle“, im Internet unter: „malthusian trap“). Als verzweifelter Ausweg erscheint eine Einwanderung in reiche Länder, wodurch aber nicht nur der Wohlstand, sondern auch der Ressourcenverbrauch der Einwanderer ansteigt. **Der ungerechte Ressourcenstrom von den armen in die reichen**

Länder bewirkt einen unsinnigen gleichgerichteten Migrationsstrom. Unsinnig, weil jeder Einwanderer entweder den Ressourcenstrom anhebt, oder den individuellen Wohlstand im Zielland absenkt. Denn ein und dieselbe begrenzte Ressourcenmenge muß unter mehr Menschen aufgeteilt werden. Die Eingewanderten nutzen die Ressourcen ihres Herkunftslandes nicht direkt in diesem, sondern indirekt im Zielland, in das die Ressourcen hin geflossen sind. Sie wandern mehr oder weniger den Ressourcen und damit den Möglichkeiten nach, aus ihnen Wohlstand zu erarbeiten, **ein Rückfall in das Zeitalter der jagenden und sammelnden Nomaden.**



Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Hans Peter AUBAUER; Physiker, Umweltwissenschaftler
Kontakt: Hans.Peter.Aubauer@univie.ac.at;
1090 Wien, Alserstraße 12

Die Ressourcenneutralität entzieht dieser Absurdität die Basis: Die reichen Länder kommen nach einem Übergang mit den eigenen Ressourcen aus und mit jenen, die sie mit ihnen einhandeln können. Wenn etwa mit Bananen die Fläche eines äquatornahen Landes genutzt wird, wird dessen Bürgern eine gleichwertige eigene Fläche zur Verfügung gestellt. Erreicht wird dies beispielsweise durch eine schrittweise zunehmende Besteuerung der Ressourcen sowie des in den Importen enthaltenen grauen Ressourcenanteils. Eine Besteuerung, die **aufkommensneutral** ist, weil die dabei aufgebrachten Mittel verwendet werden, um bisherige Steuern um ein und

denselben Betrag pro Kopf zu senken, oder diesen Betrag zurück-zuzahlen. **Die reichen Länder leisten auf diese Weise ihren Beitrag zum Abbau des Wohlstandsgefälles zu den armen Ländern.** Sie lassen diesen ihre eigenen natürlichen Ressourcen und liefern ihnen kostenfrei das Wissen, um daraus möglichst viel Lebensqualität zu gewinnen.

Der zur Demokratie nötige Freiraum kann nur außerhalb des sich gefährlich verschärfenden globalen Verteilungskampfes um rasch knapp werdende Naturressourcen gefunden werden. Demokratie und die gewaltsame „Sicherung von Ressourcenimporten“ schließen einander aus. Die Ressourcenneutralität ermöglicht dagegen die militärisch/politische Neutralität.

Die Bevölkerungsautonomie

Die Ressourcenneutralität ermöglicht aber auch die Bevölkerungsautonomie, die Freiheit jeder Bevölkerung demokratisch über die Maßnahmen entscheiden zu können, von denen ihre zukünftige Größe abhängt. So könnte die Bevölkerung etwa anlässlich der regelmäßig stattfindenden Parlamentswahlen gefragt werden, um wie viele jährliche Prozent sie wachsen oder schrumpfen will, und dies nach ausführlicher **chancengleicher** Diskussion der Vor- und Nachteile der zur Wahl stehenden Optionen. Die schwierige Absenkung der Nutzung der Naturressourcen auf das Angebot des eigenen Landes (auf die Ressourcenneutralität) muß mit der Möglichkeit der Wahl zwischen den Alternativen einhergehen, ob **Wenige** individuell über viele Ressourcen verfügen wollen oder **Viele** über wenige.

Wohlstand (noch besser Wohlbe finden) läßt sich nur durch menschliche Arbeit aus diesen Naturressourcen gewinnen. Und wenn ein Land mit nur wenigen natürlichen Ressourcenvorkommen gesegnet

ist, dann hängt das Wohlbefinden vor allem von der Qualität dieser Arbeit ab, von der Bildung, dem Einfallreichtum und der Tüchtigkeit seiner Bevölkerung. Deshalb muß ihre Mehrheit nicht nur wählen können, wie viele immigrieren, sondern auch wer. Derzeit wandern im Mittel weniger qualifizierte ein, und hoch qualifizierte aus. Das Potential zur Schaffung von Wohlbefinden sinkt: Weil die Qualifikation Eingewanderter oft auch nach mehreren Generationen nicht angehoben werden kann und weil die Effizienz der Schulen wegen der Überlastung mit Integrationsaufgaben abnimmt. Und die Einwanderung hoch qualifizierter aus armen Ländern ist ungerecht, weil sie in ihren Herkunftsländern bitterlich fehlen.

Es darf keinen Vorteil bringen, wenn Länder mehr als die eigenen Naturressourcen verbrauchen oder wenn sie mehr Menschen in die Welt setzen, als von ihnen getragen werden können, sodaß sie auswandern müssen. Im Einklang mit dem Verursacherprinzip müssen selbst verursachte Lasten auch selbst getragen werden und dürfen nicht auf andere Länder abgewälzt werden. Diesem Territorialprinzip, der Eigenständigkeit kleiner, überschaubarer, beherrschbarer und daher demokratischer Einheiten, steht das immer dominanter werdende Globalprinzip entgegen:

Territorial- statt Globalprinzip

Insbesondere seit den Schrecken des letzten Weltkriegs wird das Letztere unter der täuschenden Flagge „globaler Grundfreiheiten“ vorangetrieben. Während Franklin D. Roosevelt in seiner achten „State of the Union Adress“ vom 6. Jänner 1941 noch eine politische Ordnung entwarf, die auf „Vier Grundfreiheiten“ zur Meinungsäußerung, zur Religion, sowie von Not und Furcht – überall in der Welt – aufbaut, findet sich in seiner mit Winston Churchill am 1. August 1941 beschlossenen „Atlantik Charta“ bereits folgender vierter Grundsatz: „... alle Staaten,...(sollen) gleichermaßen **Zutritt zum Handel**

und zu den Rohstoffen der Welt erhalten, um zu wirtschaftlichem Wohlstand zu gelangen...“. In seiner Rede an der Universität in Zürich vom 19. September 1946 entwarf dann Churchill die Vision „**Vereinigter Staaten von Europa**“. Aus dieser Vision ist inzwischen die Europäische Union (EU) geworden, getragen von „**Vier Grundfreiheiten**“ der **Niederlassung und des Verkehrs von Kapital, Waren und Diensten**, die aber schon gar nichts mit denen Roosevelts zu tun haben. Im Einklang mit ihnen hebt die „Raw Materials Initiative“ 2008 der EU hervor, daß: „... die Sicherung eines zuverlässigen und ungestörten Zugangs zu Rohstoffen ein zunehmend wichtiger Faktor für die Konkurrenzfähigkeit der Union ... sei...“; oder: „... Die Tatsache daß sich einige wichtige Rohstoffquellen in Teilen der Welt befinden, die keine Marktwirtschaft haben, oder politisch bzw. ökonomisch instabil sind, stellt besondere Risiken dar...“; oder die EU-Handelsstrategie „**Global Europe**“ 2006: „... Hohe Priorität muß es sein, mit den Beschränkungen des Zugangs zu Ressourcen, wie Energie, Metallen (...) und primären Rohstoffen, fertig zu werden...“:

Es gilt, sich die Ressourcen der Länder der Welt anzueignen - mit allen Mitteln. Daß es dort Menschen gibt, die die eigenen Ressourcen zum Leben brauchen, wird ignoriert. Die gefährlich harmlos klingende Parole: „...Allen Staaten den Zutritt zu den Rohstoffen der Welt erhalten...“ untergräbt das Recht jedes Staates auf die eigenen Ressourcen. Sie wird von den Mächtigen dieser Welt gepredigt, weil sie in der Lage sind, lästige Konkurrenten der Ausbeutung der Ressourcen zu verdrängen und diese an sich zu reißen.

Jeder zweite in der EU **verspeiste Fisch** wird in auswärtigen Gewässern gefangen, meist an den Küsten Afrikas, wo er zur Grundnahrungsversorgung gehört. Nachdem EU-Fischtrawler die Küsten Somalias leer

gefischt hatten und sich aus der Gegenwehr der dadurch einkommenslos gemachten Fischer die Piraterie entwickelt hatte, wird allein diese **Piraterie** militärisch bekämpft und die **Raubfischerei der EU** nun auch auf die Küsten Westafrikas ausgedehnt. Zudem wird Afrika als Müllhalde und Absatzmarkt mißbraucht und Schritt für Schritt seiner Lebensmöglichkeiten beraubt. EU-Abfall wie Elektronikschrott wird unter Umgehung aller EU-Normen „entsorgt“, um die Kosten ihrer Einhaltung zu umgehen. **EU-Nahrungsmittel werden auf afrikanischen Märkten weit unter den Preisen angeboten, zu denen dies die dortigen Kleinbauern können.**

Eigenstaatlichkeiten oder Demokratien sind all dem im Wege. Sie sind „abzuschaffen“, wenn sie etwa gemäß der zitierten EU-Dokumente keinen zuverlässigen und ungestörten Zugang zu ihren Rohstoffen ermöglichen, etwa dadurch, daß sie „keine Marktwirtschaft haben“, oder „politisch bzw. ökonomisch instabil sind“. Oder man errichtet mehr oder weniger gewaltsam von außen korrupte Regierende, die die freie Ausbeutung der Rohstoffe des Landes gegen den Willen der eigenen Bevölkerung ermöglichen. Wobei vor allem **das militärisch mächtigste Land** mit schlechtem Beispiel vorangeht: Es verschwendet besonders viele Ressourcen anderer Länder und hat in den letzten beiden Jahrhunderten durchschnittlich jedes zweite Jahr in anderen Ländern interveniert oder sie gewaltsam militärisch angegriffen, ohne daß dies als Verteidigung rechtfertigbar war. Mehrmals wurden dabei demokratisch gewählte Staatsverantwortliche durch Diktatoren ersetzt. Wenn dieses Globalprinzip Schule macht, führt es geradewegs in die globale Selbstauslöschung. **Ausgehend von friedlichen, selbstgenügsamen und ressourcen-neutralen Keimzellen ist das Globalprinzip aufzulösen!**

Vortrag gehalten am internationalen Kongreß der Arbeitsgemeinschaft "Mut zur Ethik" am 6. September 2009 in Feldkirch.

Fortsetzung von Seite 1

rund 3 Millionen abstimmungsberechtigten Iren. Die einzige Bevölkerung, die über den Lissabon-Vertrag überhaupt abstimmen durfte, hat also nicht wirklich mehrheitlich dafür gestimmt, und das trotz einer völlig einseitigen Propaganda-Lawine. Die hohe Zahl der Abstimmungsenthaltung ist übrigens ein klarer Hinweis auf die Verunsicherung in der Bevölkerung, worum es bei dieser Abstimmung überhaupt ging. Man könnte sicher ohne Risiko jede Wette eingehen, daß von den JA-Sagern nur ein ganz geringer Prozentsatz den Ermächtigungs-Vertrag, dem sie zustimmten, überhaupt gelesen hat (rund 400 Seiten).

Aber jede Form von Überheblichkeit steht uns Österreichern in keiner Weise zu. Denn auch bei uns hat 1994 fast genau der gleiche Prozentsatz unserer Bevölkerung

für den EU-Beitritt gestimmt, obwohl sicher nur ein verschwindend kleiner Prozentsatz den EU-Beitrittsvertrag gelesen hat. Was **wir alle daraus lernen** müssen ist, daß wir eine viel größere Widerstandskraft als bisher entwickeln müssen gegen die Beeinflussungsmaschinerie der Medien als verlängerter Arm der politischen Machthaber. Deshalb ist auch die zynische Aussage mancher heimischer Medien, "die Iren hätten sich kaufen lassen", mehr als irreführend. Warum greifen "Krone" & Co als 1994 massivste Befürworter des EU-Beitritts nicht die Kräfte an, die die Bürger "kaufen"? Dann müßten sie sich nämlich selbst angreifen... Nicht das Volk/die Völker sind "schuld", sondern die sehr viel mächtigeren kapitalkräftigen (Medien-) Konzerne, die die Völker "herumkriegen". Das hat keine Zeitung in Österreich geschrieben!

Warum „WEGWARTE“?

Als Name für unseren, etwa alle zwei Monate erscheinenden Informationsdienst an viele Bürger in allen Bundesländern haben wir die Symbolblume der „Initiative Heimat & Umwelt“ gewählt. Die „Wegwarte“ ist eine zartblau blühende, sperrige, ausdauernde und anspruchslose Wildpflanze. Sie wächst vorwiegend an Straßen-, Weg- und Ackerrändern und ist fast über die ganze Welt verbreitet.

Die „Initiative Heimat & Umwelt“ (IHU) ist eine freie Arbeitsgemeinschaft, die keiner Partei nahe steht. Seit rund 20 Jahren werden unsere Aktivitäten ausschließlich ehrenamtlich und uneigennützig geleistet. Wir erhalten keinerlei Subventionen; die Finanzierung erfolgt durch **freiwillige Kostenbeiträge** österreichischer Bürger und durch immer wieder beträchtliche private Beiträge der engsten Mitarbeiter.

WIR DANKEN allen moralischen und finanziellen Unterstützern unserer Arbeit ganz herzlich und hoffen, daß es noch viele mehr werden!

BITTE benützen Sie den beiliegenden Erlagschein oder überweisen Sie einen Kostenbeitrag je nach Ihren persönlichen Möglichkeiten von Ihrer Bank aus. Auch in einem Kuvert mitgeschickte Barspenden erreichen uns verlässlich. Gerne würden wir die „Wegwarte“ auch an mögliche Interessenten für unsere Anliegen aus Ihrem Freundes- und Verwandtenkreis senden; bitte geben Sie uns solche Adressen bekannt. Danke im voraus für Ihre Mühe!

Hinweis für Neu- oder Wieder-Empfänger: Erhalten Sie die „Wegwarte“ heute zum ersten Mal oder seit längerem wieder einmal, senden Sie uns bitte einen kleinen Kostenbeitrag. Dann kommen Sie in die Versandliste für jede Ausgabe dieser unabhängigen Zeitschrift ohne Firmen- oder Parteieninserate!

"Codex Alimentarius":

Was erfahren die Bürger über diese seit vielen Jahren vorbereiteten Richtlinien der Welt-Lebensmittel-Kommission?

Die meisten Bürger haben von diesem umfangreichen Vorhaben wohl noch nie etwas gehört. Wir können auch in dieser Ausgabe der WEGWARTE aus Platzgründen darauf nicht näher eingehen, verweisen aber zu diesem Thema auf zwei Informationsquellen dazu: die Internetadresse <http://www.zentrum-der-gesundheit.de/kodex-alimentarius-ia.html> und das englische Sachbuch "Codex Alimentarius - Gopal Food Imperialism" von Scott Tips.

In der letzten WEGWARTE wurde die Aktion "ELIANT" als Gegenbewegung zum "Codex Alimentarius" mit einer entsprechenden Unterschriftensammlung dargestellt. Das hat sich inzwischen leider als Fehlinformation herausgestellt. Die Aktion "ELIANT" betreibt vielmehr eine ziemlich unverbindliche, sehr allgemeine Unterschriftenaktion, die man eher als Lobbyismus für "Brüssel" verstehen kann. Sie spricht sich auch ausdrücklich für die Annahme des Lissabon-Vertrags aus.

Wir bedauern diese Fehlinformation außerordentlich, die für einige Verwirrung bei unseren Lesern gesorgt hat. Es war in 19 Jahren WEGWARTE-Produktion der erste inhaltliche Fehler, der der Redaktion unterlaufen ist und wir bitten dafür ausdrücklich um Entschuldigung. Es ist zu hoffen, daß es in den nächsten 19 Jahren zu keiner weiteren Fehlinformation kommen wird!

WEGWARTE

Zulassungsnummer "02Z033544S"
Mitteilungen der Initiative Heimat & Umwelt
19. Jahrgang, Folge 6, Oktober/November 2009
Druck: H. Schmitz Kopien, 1200 Wien
Impressum: Medieninhaber/ Herausgeber/Verleger:

Initiative Heimat & Umwelt

**3424 Zeiselmauer, Hagengasse 5
Tel.: 02242/70 516**

Einladung zum
INFORMATIONSDISKUSSIONSABEND
zum Thema

**"Schweinegrippe" vor der Tür?
Kann die Impfung schützen?**

SALZBURG-STADT

am Montag, 16. November 2009

um 19 Uhr

im Hotel "Schaffenrath"

Alpenstraße 115

(mit Buslinie 3/Station Ginzkeyplatz

ca. 20 Min. vom Hauptbahnhof)

- Imbißmöglichkeit im Saal

GRAZ-EGGENBERG

am Freitag, 20. November 2009

um 19 Uhr

in der "Erlebnisbrauerei Rudolf"

Eggenburger Allee 91

(mit Straßenbahnlinien 1 u. evtl. 7

ca. 15 Min. vom Bahnhof)

- Imbißmöglichkeit im Saal

WIEN - 9. BEZIRK

am Donnerstag, 19. November 2009, um 19 Uhr
im "Kolpinghaus Alsergrund"

Lichtensteinstraße 100

(Nähe U-4/U-6 "Spittelau"/Franz-Josefs-Bahnhof Linien D "Augasse",
38 und U6 "Nußdorfer Strasse")

- Imbißmöglichkeit in der Cafeteria bis 21 Uhr

Bei allen drei Terminen spricht:

Dr. med. Johann LOIBNER

In Wien außerdem noch:

Tierarzt Dr. Franz Joseph PLANK,
Obmann von "Animal Spirits"

Diskussionsleitung (jeweils): Inge RAUSCHER, IHU

Es betrifft uns alle! Bringen Sie Freunde und Bekannte mit!
Bitte verbreiten Sie diese Einladung!

Eintritt: freie Spende

ACHTUNG: Live-DVD vom Vortrag von Dr. Loibner bei uns erhältlich für alle, die zu weit weg von obigen Veranstaltungsorten leben oder terminlich verhindert sind. Diese Produktion auf aktuellstem Stand (ca. 2,5 Stunden Abspielzeit inkl. Diskussion) wird das Thema **kritisch** darlegen und bereits im Dezember 2009 lieferbar sein. Eine DVD zur "Schweinegrippe"-Impfung kostet 14,- € inkl. Porto und Verpackung. Zum Weiterverbreiten gibt es günstige Staffelpreise: bei Bestellung von drei Stück kostet **eine** DVD nur mehr 13,- €/Stück, (gesamt also 39,- €), bei zehn Stück nur mehr 11,- €/Stück (zusammen also 110,- €), jeweils inkl. Porto und Verpackung. Bei größeren Bestellungen Preise auf Anfrage.